

# BILFINGER

now!

## we create

Digitalisierung in der Prozess-  
industrie – Erfolgsfaktoren  
für den Mittelstand

## we care

COVID-19-Impfstoff: Wie  
der komplexe Umbau von  
Produktionsanlagen gelingt

## we can

# INTELLIGENTE ANLAGEN IN DER LIFE-SCIENCE-BRANCHE

Interview mit Prof. Christoph Herwig (TU Wien)  
über eine neue Gentherapie und digitale Zwillinge  
in der Produktion



**BILFINGER**



COVID-19-IMPfstoff:  
IM WETTlauf GEGEN DIE ZEIT

# WIE DER KOMPLEXE UmbAU VON PRODUK- TIONSANLAGEN GELINGT

Zahlreiche Pharma- und Biotechfirmen arbeiten derzeit an der Produktion von Impfstoffen gegen das neuartige Coronavirus. Der Zeitdruck ist dabei enorm: Nach wie vor stecken sich viele Menschen an, die weltweite Wirtschaft leidet, Hunderttausende Menschen haben ihre Angehörigen verloren. Obwohl mit den Impfungen bereits begonnen wurde, wird es noch dauern, bis genug Impfstoff für alle produziert sein wird.

Vaccine  
COVID-19



**A**ngesichts der Knappheit des Impfstoffs ist jetzt vor allem mehr Tempo bei der Produktion gefordert. Bilfinger hat eine Pharmafirma dabei unterstützt, ihre Anlagen schnell für die industrielle Produktion von Corona-Impfstoffen umzubauen.

### **Schnelle Bereitstellung und Montage unter Zeitdruck**

Für einen namhaften Kunden aus der Pharmaindustrie lieferte und montierte das Bilfinger-Team in kürzester Zeit und unter hohem Zeitdruck Anlagen, Armaturen und Rohrleitungen zur Umrüstung des Werks. Zuvor waren die Anlagen für die Herstellung anderer Produkte für die Biotech-Industrie verwendet worden.

„Als langjähriger Partner der Pharmaindustrie sind wir stolz darauf, mit diesem Projekt zur Bekämpfung der Corona-Pandemie beizutragen“, sagt Christian Gebetsberger, Geschäftsführer Bilfinger Industrietechnik Salzburg GmbH. „Dank unseres erfahrenen Teams und eines belastbaren Netzwerks an Lieferanten konnten wir sehr kurzfristig die benötigten Anlagenteile bereitstellen und montieren. Dies war für den komplexen Umbau erfolgskritisch – denn Zeit ist in der Impfstoffproduktion der entscheidende Faktor.“

Das Team der österreichischen Tochtergesellschaft Bilfinger Industrietechnik Salzburg lieferte und montierte Anlagen, Armaturen und Rohrleitungen. Durch die Leitungen werden verschiedene Medien fließen, die für die Impfstoffproduktion benötigt werden. Den Auftrag erhielt Bilfinger sehr kurzfristig und führte die Arbeiten innerhalb von nur wenigen Monaten aus.

Die größte Herausforderung war es, die benötigten Teile in der sehr kurzen Zeit schnell einzukaufen, sie an Ort und Stelle zu bringen und zu montieren. Aufgrund des großen Zeitdrucks wurde auf der Baustelle gleichzeitig geplant und gebaut.

### **Expertise im Anlagenbau**

Bilfinger übernimmt die Planung, Fertigung und Montage von Prozesseinheiten und Anlagen für die Bereiche Biotechnologie und Pharma in verschiedenen Ländern auf der ganzen Welt. Das Leistungsspektrum deckt den gesamten Lebenszyklus einer Anlage ab.

Wir übernehmen Projektmanagement, Engineering, Verfahrenstechnik und Qualifizierung und bieten Rohrleitungsbau sowie Behälter- und Apparatebau, EMSR (Elektro-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik), Automatisierung und vieles mehr.

**BYOND**  **Mehr erfahren**

**„Als langjähriger Partner der Pharmaindustrie sind wir stolz darauf, mit diesem Projekt zur Bekämpfung der Corona-Pandemie beizutragen.“**

**CHRISTIAN GEBETSBERGER, GESCHÄFTSFÜHRER  
BILFINGER INDUSTRIE TECHNIK SALZBURG GMBH**

Ihr Kontakt bei Fragen:

Christian Gebetsberger  
Geschäftsführer bei Bilfinger  
Industrietechnik Salzburg GmbH  
Tel. +43 662 8695-240  
christian.gebetsberger@bilfinger.com





# ERFOLGREICH MIT INTELLIGENTEN ANLAGEN

Sinkende Margen durch Nachahmermedikamente und das Potenzial einer neuen, aussichtsreichen Zell- und Gen-Therapie aus den USA: Christoph Herwig, Professor für Bioverfahrenstechnik an der Technischen Universität Wien, spricht im Interview mit Bilfinger now! über die Trends in der Pharma- und Life-Science-Branche und darüber, was digitale Zwillinge damit zu tun haben.

## Welche Trends sehen Sie aktuell in der Branche?

Es gibt aus meiner Sicht zwei große Trends. Zum einen den Kostendruck, den die Biopharmabranche bislang so nicht kannte. Dieser entsteht durch Generika, das sind wirkstoffgleiche Kopien (Nachahmerpräparate) von Arzneimitteln, die schon auf dem Markt sind und deren Patentschutz abgelaufen ist. Bei Generika fallen geringere Kosten für Forschung und Entwicklung an, weil die Wirksamkeit durch das Original-Medikament bereits nachgewiesen ist. Das Risiko des Scheiterns in einer klinischen Studie ist daher viel kleiner. Das macht den Verkaufspreis für Generika sehr günstig. Mit „normalen“ Tabletten wie z.B. Ibuprofen können die Hersteller daher kaum noch Geld verdienen.

Der zweite Trend ist die Zell-und-Gen-Therapie. Das ist ein neues Verfahren, welches insbesondere in den USA entwickelt und nun nach Europa transferiert wird. Dabei wird einem Patienten Blut entnommen, die Zellen werden aufgereinigt, modifiziert und zurück in den Körper gegeben, um z.B. Krebs zu heilen. Gentherapien zielen darauf ab, Krankheiten zu heilen, indem die fehlende oder defekte Version eines Gens in den Zellen eines Patienten durch ein intaktes Gen ersetzt wird. Diese Therapien sind sehr aufwendig und zählen derzeit zu den teuersten Arzneien der Welt.

Das liegt daran, dass immer nur sehr kleine Mengen Blut entnommen werden können. Das begrenzt die Zahl der möglichen Versuche, der Erfolgsdruck ist groß. Die größte Herausforderung ist, dass sich das Ausgangsmaterial, wie das Blut, von Mensch zu Mensch unterscheidet. Einen Standard-Prozess zu etablieren, ist daher schwierig. Ein namhaftes Pharmaunternehmen hatte für ein Produkt eine Lizenz zur Herstellung, kann es aber nicht auf den Markt bringen, weil es nicht bei allen Menschen gleich wirkt. Es gibt zwar Firmen, die mit der Zell- und Gen-Therapie bereits erfolgreich sind, allerdings ist dieser Trend noch ausbaufähig.

## Über Prof. Christoph Herwig:

Christoph Herwig, Bioprozessingenieur von der RWTH Aachen, arbeitete in der Industrie in der Auslegung und Inbetriebnahme von chemischen Großanlagen, bevor er an der EPFL, Schweiz, interdisziplinär in der Bioprozessidentifikation promovierte. Danach positionierte er sich an der Schnittstelle zwischen Bioprozessentwicklung und Anlagendesign in der biopharmazeutischen Industrie. Seit 2008 ist er ordentlicher Professor für Bioverfahrenstechnik an der Technischen Universität Wien. Sein Forschungsschwerpunkt liegt in der Entwicklung von Data-Science-Methoden für eine integrierte und effiziente Bioprozessentwicklung entlang von PAT- und QbD-Prinzipien für Biopharmazeutika.

christoph.herwig@tuwien.ac.at  
Vienna University of Technology  
Institute of Chemical Environmental and Bioscience Engineering  
Research Division Biochemical Engineering



## Wie müssen sich Unternehmen der Branche aufstellen, um am Markt erfolgreich zu sein?

Die Unternehmen müssen ihre Methoden in der Entwicklung und Produktion optimieren und die Herstellung muss prädiktiver werden. Wichtig ist es, herauszufinden, für welche Patienten-Gruppen sich welche Produkte eignen. Dafür müssen schon in der Entwicklungsphase Daten aus den einzelnen Chargen gesammelt, zusammengeführt, ausgewertet und als Plattformwissen zur Verfügung gestellt werden.

Zudem müssen die Firmen ihre Prozesse besser analysieren. Sie brauchen einen stabilen Prozess, um ein qualitativ gutes Endprodukt zu erhalten. Dafür muss die Qualität des Rohmaterials gemessen werden, um darauf den Produktionsprozess genauer einstellen zu können.

Time-to-market ist ebenso ein entscheidender Faktor, also die Prozessentwicklungszeit zu verkürzen und dadurch die Produktivität zu erhöhen. Wer am schnellsten am Markt ist, gewinnt. Das zeigt derzeit auch das Rennen um die Entwicklung und die Zulassung von COVID-19-Impfstoffen.

## Wie kann Bilfinger die Unternehmen dabei unterstützen?

Bilfinger unterstützt die Pharma- und Biopharmafirmen dabei, ihre Anlagen optimal zu nutzen. Anlagen werden am besten genutzt, wenn die Produktion kontinuierlich verbessert wird, also schon während des Herstellungsprozesses. Voraussetzung dafür: Die Hardware des Kunden muss intelligent werden,

d.h. ein Anlagenmodul wird mit einer digitalen Lösung verknüpft. Möglich wird das z.B. durch die Bilfinger-Software Qubicon®. Damit verbessern die Kunden die Effektivität ihrer Prozessentwicklung erheblich. Die Produktqualität wird durch den Einsatz mathematischer Modelle in Zukunft schon während des Herstellungsprozesses sichergestellt.

Eine weitere Möglichkeit zur besseren Anlagennutzung ist der digitale Zwilling, den Bilfinger für seine Kunden anbietet. Es gibt dann neben der echten Anlage noch ein digitales Abbild, welches in Echtzeit mit dem realen Prozess mitläuft. Über die digitale Plattform werden Instandhaltungs- und Produktionsdaten zusammengeführt und vorausschauend ausgewertet. Anhand der Daten lässt sich erkennen, wo die Potenziale liegen, um die Anlagen effizienter zu nutzen. Digitale Zwillinge haben großes Potenzial und könnten auch für die Zell- und Gen-Therapie eingesetzt werden.

” Die Hardware der Pharma- und Biopharmafirmen muss intelligent werden, der Prozess muss prädiktiver werden. Das heißt konkret: Die Anlagen müssen digitalisiert werden. Bilfinger unterstützt seine Kunden dabei.“

PROF. CHRISTOPH HERWIG, TU WIEN



DAMIT DER MITTELSTAND NICHT ABGEHÄNGT WIRD

# DIGITALISIERUNG IN DER PROZESSINDUSTRIE

Die Hidden Champions sind Deutschlands Wirtschafts- und Beschäftigungsmotor. Sie sind die treibende Kraft hinter vielen Innovationen und ein starker Partner für Unternehmen auf der ganzen Welt. Um auch zukünftig wettbewerbsfähig zu sein, treiben viele Firmen die digitale Transformation mit Nachdruck voran. Wie wichtig die Digitalisierung ist, hat sich mit dem Beginn der Corona-Pandemie erneut gezeigt. Viele Unternehmen mussten innerhalb kürzester Zeit auf Remote-Betrieb umstellen und wussten nicht, wie sie ihre Prozesse und Systeme digitalisieren können.

„Der Mittelstand läuft Gefahr, den Status als Hidden Champion zu verlieren, wenn die digitale Transformation nicht nachhaltig angegangen wird“, sagt Franz Braun, CEO von Bilfinger Digital Next GmbH. Seiner Meinung nach sind folgende Erfolgsfaktoren für die Umsetzung der Digitalisierung in der Prozessindustrie von Bedeutung:

- **Digitalisierung ist kein Selbstzweck:** Sie muss dem Kunden einen Mehrwert bieten, z.B. die Kosten reduzieren.
- **Digitalisierung braucht Führung:** Die Leitplanken für die digitale Strategie müssen klar vom Management erarbeitet und vorgegeben werden.
- **Digitalisierung ist 50 Prozent Technologie und 50 Prozent Organisationsentwicklung:** Die Mitarbeiter werden bei der Digitalisierung häufig vergessen. Sie müssen eingebunden und geschult werden.

„Gerade mittelständische Betriebe haben die Digitalisierung bislang aufgeschoben oder Pilotprojekte nicht erfolgreich umsetzen können“, erklärte Braun in seinem **Vortrag** auf dem Festival „INDUSTRY forward Expo“, einer digitalen Konferenz zu Themen in der Industrie, das vom 23. Februar bis 16. März 2021 stattfand. „Mit den digitalen Lösungen von Bilfinger sprechen wir mittelständische Unternehmen aus der Prozessindustrie an.“

Bilfinger Digital Next konzentriert sich auf den Bereich, der für die Prozessindustrie den größten Hebel hat: „Operations 4.0“, die Digitalisierung aller produktionsnahen Aspekte in der Prozessindustrie. Zu nennen sind hier neben der eigentlichen Produktion auch Themen wie Energie- und CO<sub>2</sub>-Optimierung, Engineering, die Anlagendokumentation, Instandhaltung und Wissensmanagement. Nicht zu vergessen die Unternehmensorganisation und -kultur – sie alle stehen auf vielfältige Weise miteinander in Verbindung.

Der Vorteil für die Kunden: Produktivitätssteigerungen von 10, 15 oder gar 30 Prozent. Ungeplante Ausfallzeiten können bis zu 25 Prozent verringert werden, die Instandhaltungskosten um bis zu 10 Prozent gesenkt und die Qualitätssteigerung bis zu 7 Prozent vorangebracht werden.

**BYOND**  **Mehr erfahren**



Mit den digitalen Lösungen von Bilfinger sprechen wir mittelständische Unternehmen aus der Prozessindustrie an.“

FRANZ BRAUN, CEO VON BILFINGER DIGITAL NEXT GMBH

Ihr Kontakt bei Fragen:

Frank Hertling  
Director Global Business  
Development  
frank.hertling@bilfinger.com

# „QUALITÄT SCHON WÄHREND DER PRODUKTION SICHER- STELLEN“

Die **Software Qubicon®** von Bilfinger zur verbesserten Prozessüberwachung und -regelung in der pharmazeutischen Produktion hat den ersten industriellen Betatest bestanden. Der Test wurde vom Biotechnologieunternehmen **Ichnos Sciences SA** in der Schweiz durchgeführt. Die Software hatte zuvor umfangreiche Alpha- und Beta-Testphasen in akademischen Einrichtungen erfolgreich absolviert. Der industrielle Betatest bei Ichnos Sciences wurde nun durchgeführt, um die Verwendbarkeit von Qubicon® unter realen Produktions- und Aufreinigungsbedingungen zu bestätigen.

„Im Betatest durch Ichnos haben wir die letzten Optimierungen an Qubicon® für den industriellen Einsatz vorgenommen. Qubicon® wird es unseren Kunden ermöglichen, die Effektivität ihrer Prozessentwicklung erheblich zu verbessern. Zusätzlich kann zukünftig durch den Einsatz geeigneter mathematischer Modelle in Qubicon® die Produktqualität schon während des Herstellungsprozesses sichergestellt werden.“

GERALD BERGHAMMER, LEITER FORSCHUNG & ENTWICKLUNG  
BEI BILFINGER INDUSTRIETECHNIK SALZBURG GMBH

## „Quality-by-Control“-Ansatz: Flexible Prozessüberwachung und -regelung in Echtzeit sichern die Produktqualität

Automatisch und in Echtzeit sammelt und verarbeitet die Software Qubicon® alle Daten der angebotenen Prozessgeräte wie etwa von Bioreaktoren und Analysegeräten. Die Software ersetzt eine zeitaufwendige und fehleranfällige manuelle Datenerfassung und -bearbeitung. Als erweitertes Prozessüberwachungssystem liefert sie kontinuierlich Informationen über den aktuellen Stand des Produktionsprozesses. Sie vergleicht „Live“-Daten mit Referenzläufen (z. B. „Golden Batch“) oder Normalverteilungen und berechnet Soft-Sensoren und kritische Qualitätsattribute (CQAs) in Echtzeit. Dies ermöglicht es den Anwendern, etwaige Qualitätsmängel der Produkte während des Produktionsprozesses zu erkennen und daraufhin geeignete Kontrollstrategien einzuleiten. Im Gegensatz zum „Quality-by-Testing“-Ansatz, bei dem eine unzureichende Produktqualität in der Regel erst nach dem Produktionsprozess und umfangreichen Tests erkannt wird, setzt Qubicon® auf „Quality-by-Control“.

**BYOND** + Mehr erfahren + Qubicon®-Video



Ihr Kontakt bei Fragen:

Dr. Wolfgang Sommeregger  
Product Manager Qubicon®  
wolfgang.sommeregger@bilfinger.com  
Tel.: +43 664 88288455

# RUNDUM-SORGLOS-PAKET FÜR DIE LIFE-SCIENCE- BRANCHE

Kostendruck, Konkurrenz und das Rennen um die schnellste Zulassung am Markt: Vor welchen Herausforderungen die Pharmabranche steht und wie Bilfinger die Kunden dabei unterstützt, lesen Sie im Interview mit Lars Malter, Geschäftsführer bei Bilfinger GreyLogix GmbH und Claudia Nachbur, Sales Director bei Bilfinger Industrietechnik Salzburg GmbH.

## **Welchen Herausforderungen sieht sich die Life-Science-Industrie aktuell im Bereich Anlagenbau und Produktion gegenüber?**

**Claudia Nachbur:** In der Pharma- und Biotechbranche herrscht ein großer Kosten- und auch Wettbewerbsdruck. Die Branche sieht sich drei großen Herausforderungen gegenüber: erstens time-to-market. Das bedeutet, dass die Geschwindigkeit, mit der Impfstoffe oder auch andere Therapeutika auf den Markt kommen, von sehr großer Bedeutung ist. Derjenige, der es schafft, als Erster eine Zulassung für seinen Wirkstoff zu erhalten, hat einen Wettbewerbsvorteil. Zweitens müssen die Produkte in höchster Qualität zur Verfügung stehen und den strengen Anforderungen der Zulassungsbehörden an die Produktion, die Sicherheit und die Qualität genügen. Drittens stehen die Unternehmen vor der Herausforderung, ihre Produkte zu einem wettbewerbsfähigen Preis anzubieten.

**Lars Malter:** Als langjähriger Partner der Life Science-Industrie beobachten wir einen Trend zur Prozessoptimierung, zur Digitalisierung und zur Effizienzstei-

gerung. Hier kommen wir mit unserem Leistungsspektrum ins Spiel. Mit unserer neuen Business Line Life Science, die die verfahrenstechnischen Kompetenzen der Bilfinger Industrietechnik Salzburg mit dem sehr guten digitalen Know-how von Bilfinger GreyLogix verbindet, bieten wir der Branche ein Rundum-Sorglos-Paket an. Dieses umfasst alle Disziplinen, die diese brauchen, um ihre technischen Produktionsprozesse im Griff zu haben – und zwar aus einer Hand. Unser Angebot umfasst Dienstleistungen und Engineering sowie Technologieentwicklung, Beratung für die Optimierung, Qualifizierung und Validierung von Produktionsprozessen. Dabei ist uns der Aufbau bestmöglicher Kundennähe über Teams sehr wichtig, die vor Ort eine dauerhafte Betreuung sicherstellen.

## **Haben sich die Anforderungen der Branche während der Corona-Pandemie verändert?**

**Lars Malter:** Der Druck, schneller mit einem Impfstoff auf den Markt zu kommen, hat sich durch die Corona-Pandemie erhöht. In Rekordzeit haben wir einen Pharmakunden beim Umbau von Anlagen für



**Mit unserer neuen Business Line Life Science bieten wir der Branche ein Rundum-Sorglos-Paket an.“**

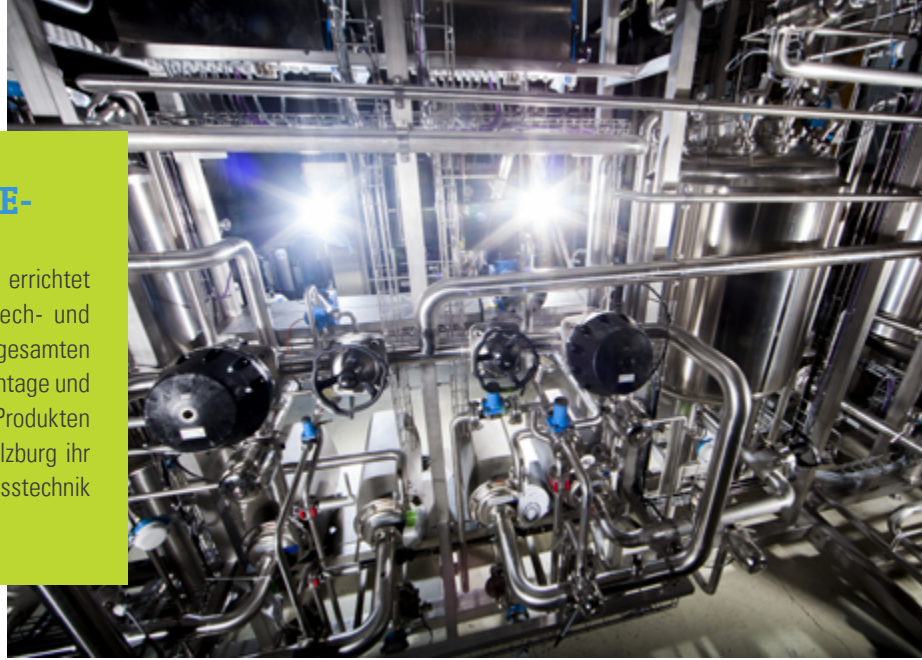
LARS MALTER, GESCHÄFTSFÜHRER BEI BILFINGER GREYLOGIX





## ÜBER BILFINGER INDUSTRIE-TECHNIK SALZBURG

Bilfinger Industrietechnik Salzburg plant, fertigt und errichtet Rohrleitungen, Anlagen und Systeme für die Biotech- und Pharmabranche. Das Leistungsspektrum umfasst den gesamten Lebenszyklus einer Anlage – von der Idee über die Montage und Inbetriebnahme bis zur Wartung. Mit fortschrittlichen Produkten wie Qubicon® erweitert Bilfinger Industrietechnik Salzburg ihr Leistungsspektrum in Richtung intelligenter Bioprozesstechnik von morgen.



„ Für ein US-amerikanisches Pharmaunternehmen haben wir eine komplette Produktionsanlage von der Stunde null an auf die Beine gestellt.“

CLAUDIA NACHBUR, SALES DIRECTOR BEI BILFINGER INDUSTRIE-TECHNIK SALZBURG

die industrielle Produktion eines Impfstoffes gegen das Corona-Virus unterstützt. Durch die Unterstützung beim Umbau der bestehenden Anlagen hat der Kunde nicht nur Zeit, sondern auch Kosten gespart. In der Regel dauert der Neubau einer Produktionsanlage rund ein bis anderthalb Jahre.

**Welches sind die wichtigsten Kernleistungen und Services, die aktuell von der Branche bei Bilfinger nachgefragt werden?**

**Claudia Nachbur:** Was die Branche benötigt, deckt sich mit unseren Kernleistungen für die technischen Produktionsprozesse, Dienstleistungen und Beratungen. Unsere Leistungen umfassen bereits heute die konzeptionelle Planung von Produktionsanlagen, wie zum Beispiel Bioreaktoren, den Anlagenbau, die Inbetriebnahme sowie die Wartung und die Optimierung bestehender Anlagen.

**Lars Malter:** Wir entwickeln uns kontinuierlich weiter und arbeiten auch mit Forschungseinrichtungen wie der Technischen Universität Wien oder auch der Universität für Bodenkultur in Wien zusammen. Im Rahmen eines Forschungsprojektes haben wir die Software **Qubicon®** entwickelt. Sie sammelt und verarbeitet alle Daten der angebundenen Pro-

zessgeräte wie etwa von Bioreaktoren und Analysergeräten automatisch und in Echtzeit. Mit unserem Operational Excellence-Ansatz verfolgen wir die Trends in der Branche, um noch näher an den Bedürfnissen der Kunden zu sein und mit unserem Portfolio auch zukünftig der Supplier-of-Choice für die Pharmabranche zu sein.

**Welches Projekt hat Sie besonders beeindruckt und warum?**

**Claudia Nachbur:** Für ein US-amerikanisches Pharmaunternehmen haben wir eine komplette Produktionsanlage von der Stunde null an auf die Beine gestellt. Beginnend mit dem ersten Kundengespräch, in dem der Kunde uns die Volumina und den Zeitpunkt der Fertigstellung vorgegeben hat, haben wir alle erfolgskritischen Leistungen erbracht. Wir waren ein Partner für die gesamte Prozesstechnik, der von der Spezifikation (URS) bis zur Inbetriebnahme alle Gewerke und Fachdisziplinen abdeckte. Das umfasste Prozessdesign, Engineering, Automation, Fertigung, Installation und Dokumentation. Es handelte sich um ein richtiges Ultra-Fast-Track-Projekt: Was normalerweise vier Jahre benötigt, mussten wir in nur zwei Jahren realisieren.

Ihr Kontakt bei Fragen:



Lars Malter  
Geschäftsführer bei Bilfinger  
GreyLogix GmbH  
Tel. +49 461 505487-187  
lars.malter@bilfinger.com



Claudia Nachbur  
Sales Director bei Bilfinger  
Industrietechnik Salzburg GmbH  
Tel. +41 43 4439116  
claudia.nachbur@bilfinger.com

**BYOND** + Mehr erfahren

DREI BILFINGER-EINHEITEN UNTER EINEM DACH VEREINT

# GRÖßERE KUNDENNÄHE UND UMFASSENDES KNOW-HOW

**B**ilfinger fasst große Teile seines Serviceangebots in Deutschland künftig in einer Gesellschaft zusammen. Als **führender deutscher Industriedienstleister** vernetzt Bilfinger sein Know-how in den verschiedenen Gewerken noch enger, um den Kunden ein Komplettangebot aus einer Hand anzubieten: vom Engineering über die Projekt- abwicklung bis hin zu integrierten Serviceleistungen in der Instandhaltung und der Digitalisierung.



Die neue Gesellschaft heißt **Bilfinger Engineering & Maintenance GmbH**. Über nur eine Schnittstelle können Kunden aus der Prozessindustrie ab sofort einfach und effizient auf das umfassende Know-how der Bilfinger-Experten zurückgreifen. „In der Praxis arbeiten wir bereits eng zusammen“, sagt Niklas Wiegand, Executive President Engineering & Maintenance Germany bei Bilfinger. „Nun formen wir auch den organisatorischen Rahmen dafür, bauen bürokratische Hürden weiter ab und schaffen einen starken und breit aufgestellten Partner mit umfassendem Angebot für unsere Kunden.“

**Größere Kundennähe mit rund 3.000 Beschäftigten an über 40 deutschen Standorten**

In der neuen Gesellschaft werden die Tochtergesellschaften Bilfinger Maintenance GmbH, Bilfinger Peters Engineering GmbH und Bilfinger EMS GmbH in einer organisatorischen Einheit zusammengeführt. Mit dann rund 3.000 Beschäftigten an über 40 Standorten in Deutschland optimiert Bilfinger die geografische Abdeckung und erreicht eine noch größere Kundennähe. Ebenso wird der Wissenstransfer zwischen den Teams erleichtert, etwa beim Thema Digitalisierung, sodass Kunden an allen Standorten auf das gesamte Know-how von Bilfinger zurückgreifen können.

„Unseren Kunden können wir als Bilfinger Engineering & Maintenance umfassende Leistungen entlang des gesamten Lebenszyklus ihrer Anlagen anbieten“, so Niklas Wiegand. Bisherige Kundenbeziehungen und Ansprechpartner bleiben in der neuen Gesellschaft bestehen. Kunden erhalten auch weiterhin Einzelleistungen oder maßgeschneiderte Lösungen bis hin zum Full-Service- oder EPC-Vertrag (Engineering, Procurement, Construction).

Das Portfolio der Bilfinger Engineering & Maintenance umfasst den gesamten Lebenszyklus industrieller Anlagen vom Consulting und Engineering über den Anlagenbau, die Montage, Inbetriebnahme und Instandhaltung inklusive Turnarounds bis hin zu Modifikationen, Erweiterungen oder dem Rückbau von Anlagen. Über eine weitere deutsche Bilfinger-Gesellschaft – die Bilfinger Arnholdt GmbH – kann auch Gerüstbau, Isolierung und Korrosionsschutz integriert werden.

**BYOND** + Mehr erfahren

Ihr Kontakt bei Fragen:

Volker Wirkus  
Sales Director  
Tel.: +49 172 2003215  
volker.wirkus@bilfinger.com

Zentrale  
Tel.: +49 6102 45 2740  
info.bem@bilfinger.com



# BILFINGER-LEISTUNGEN BEIM BAU UND UMBAU VON PHARMA-ANLAGEN



- 1 Bioreaktor
- 2 Medienpräparation
- 3 Reinigungseinheit
- 4 CIP-Reinigungsstation
- 5 Speichereinheit
- 6 Wassergenerierungseinheit
- 7 Reinwasserschleife

**BYOND** + Mehr erfahren



## GESEHEN IN ...

... Duisburg. Grüne Energie: Energieunternehmen stehen vor der Herausforderung, eine klimafreundliche Energieversorgung sicherzustellen. Regenerative Energien sind unregelmäßig verfügbar, die Energieerzeugung ist vom Energieverbrauch entkoppelt. Daher bildet – neben der Nutzung erneuerbarer Energien – der Ausbau von Fernwärmenetzen in Verbindung mit industrieller Abwärme die Grundlage für eine erfolgreiche Energiewende. Ein Beispiel dafür ist der Fernwärmespeicher der Stadtwerke Duisburg, der dank einer Lichtinstallation strahlt, sobald es draußen dunkel wird. Bilfinger war als Generalunternehmer für die gesamte Speicheranlage, inklusive Bauarbeiten sowie Basis- und Detailengineering für die Einbindung in die Bestandsanlage, verantwortlich. So kann die städtische Energiewende erfolgreich gelingen.



## **IHRE MEINUNG IST UNS WICHTIG!**

Sie lesen die neue Ausgabe des Bilfinger now!  
Wie gefällt sie Ihnen? Über welche Themen  
würden Sie gerne mehr erfahren? Schreiben Sie  
uns Ihre Meinung und Ihre Ideen:

[now@bilfinger.com](mailto:now@bilfinger.com)



[www.bilfinger.com](http://www.bilfinger.com)